

# Streit um Bezahlung der Milchdaten

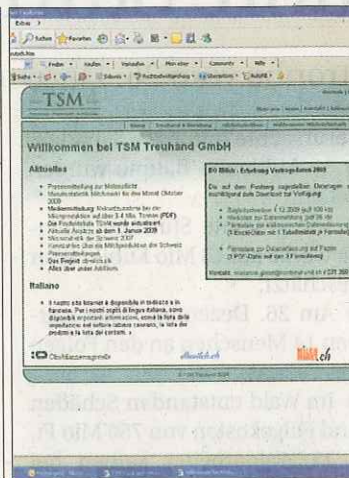
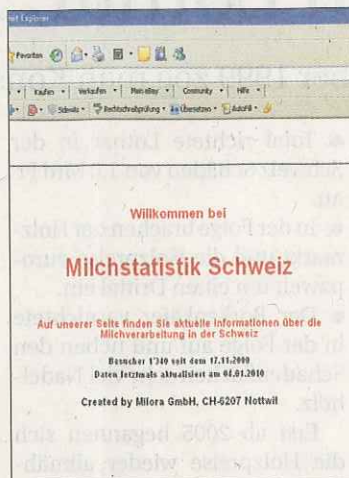
**Milchstatistik** / Bisher berechneten Bauernverband, TSM Treuhand und SMP Milchzahlen. Ab Mitte Jahr soll dies Staatsaufgabe sein. Gebühren für Daten geplant. Branche begehrt auf.

BERN ■ Solange die Milchkontingentierung existierte, war alles klar im Milchmarkt, so auch bei den Milchdaten. Das Bundesamt für Landwirtschaft beauftragte 1999 zuerst 13, später 11 «Administrationsstellen Milchkontingentierung» (ASMK), die Milchkontingentierung durchzuführen und gleichzeitig die Milchdaten zu sammeln.

## BLW lagert die Sammlung der Milchdaten an TSM aus

Parallel zur ASMK war seit dem 1. Mai 1999 die «Administrationsstelle Milchbeihilfen» (ASMB) tätig. Als die ASMB ist im BLW-Auftrag die privatwirtschaftliche TSM Treuhand GmbH tätig, welche in Bern, Lausanne und Winterthur angesiedelt ist. Seit Mai 2006 erhebt die TSM zusätzlich zur Milchverwertung auch die Milchproduktions- und Vertragsdaten in der Datenbank DBMilch.ch, wo seither auch die Daten zur Milchqualität vollständig vorhanden sind.

Träger der TSM sind die SMP, die Vereinigung Schweizer Milchindustrie (VMI), die Fromarte und diverse milchwirtschaftliche Organisationen. Die TSM Treuhand publiziert ihre monatlichen Auswertungen auf ihrer Webseite [www.tsmtreuhand.ch](http://www.tsmtreuhand.ch). Weitere Daten sind auf



Auf den obigen Internetseiten gibt es gratis alle Zahlen zum Schweizer Milchmarkt. Das BLW will Teil der Daten verkaufen. (Bild Hans Rüssli)

[www.milchstatistik.ch](http://www.milchstatistik.ch) öffentlich zugänglich.

Auch der Geschäftsbereich Statistik des Schweizerischen Bauernverbands (SBV Statistik) ist in enger Zusammenarbeit mit TSM an der statistischen Auswertung von Milchdaten beteiligt.

## BLW will die Datenhoheit, aber Projekt verzögert sich

Das BLW plante schon 2006, alle Milchdaten wieder selber zu sammeln und auszuwerten. Dazu unternahm das BLW bisher folgende Schritte.

- 2006 kündigte das BLW das Projekt «Auswertung Milchdaten» (AMD) an.

- Die Datenplattform AMD sollte den Betrieb rechtzeitig vor dem definitiven Ende der Milchkontingentierung im März 2008 starten. Es passierte aber gar nichts, ausser dass die verantwortliche Person kündigte und die Stelle verliess.

- Am 13. November 2009 kündigte das BLW die Auswertungsplattform AMD erneut an und gab dazu zwei Verordnungsänderungen in der Milchbranche in die Anhörung.

- Die Inbetriebnahme der AMD wurde neu auf den Sommer 2010 verschoben.

Über die verspätete Absicht des BLW, die Milchstatistik wie-

der zur Staatsaufgabe zu erklären, sind die Milchbranche und der SBV, gelinde gesagt, nicht amüsiert.

## Man wehrt sich dagegen, für Milchdaten zu bezahlen

Gegen die Auswertung der Milchdaten durch das BLW werden folgende Argumente gebracht:

- Die Erarbeitung der Milchdaten von TSM und SBV habe bisher einwandfrei funktioniert. Die Qualität sei gut, das ganze effizient und kostengünstig.
- Die Milchbranche möchte auch weiterhin von der Bundesverwaltung unabhängig sein.
- Die kostenlose Nutzung der Daten durch die Milchbranche muss weiterhin gewährleistet sein. Die Milchbranche und vor allem die BO Milch sollen einen kostenlosen Zugang zu den Daten haben. Markttransparenz sei ein Grundrecht.
- Man fürchtet, dass der administrative Aufwand für die Erhebung von Gebühren sogar höher als der effektive Ertrag werde.

Der Schweizerische Bauernverband schreibt dem BLW, dass es widersinnig sei, dass die Milchbauern für Daten, die sie selber geliefert haben, am Ende noch bezahlen müssen.